

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology
Herausgeber: Swisscom
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Vorwort: Gesucht sind Kommunikationsingenieure
Autor: Gysling, Hannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht sind Kommunikationsingenieure

Der Aufbau an Beschäftigten bei den neuen Telefongesellschaften erfolgt im Zuge der Liberalisierung nicht so rasch, wie dies erwartet wurde. In Finnland wurde beispielsweise erst nach drei Jahren ein positives Beschäftigungssaldo erreicht. Ähnliche Prognosen gibt es auch für Deutschland. Die Unternehmensberatung Arthur D. Little hat in einer Studie prognostiziert, dass es erst ab dem Jahr 2000 zu Beschäftigungszuwächsen kommen wird. Dass Call-Center boomen und dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden, ist bekannt; aber wie steht es um höher qualifizierte Arbeitsplätze?

Ingenieure und Techniker sind – dies zeigen die Stelleninserate in den Tages- und Fachzei- tungen – die meistgefragten Mitarbeiter in dieser Branche, wobei Ingenieure bevorzugt für Fach- und Führungsaufgaben gesucht werden. Das Wachstum im Bereich der Informations- technik und Telekommunikation könnte nach Aussage von Personalchefs um 1 bis 2% pro Jahr höher sein, wenn genügend qualifizierte Mitarbeiter auf dem Stellenmarkt vorhanden und zu gewinnen wären. Nicht nutzbare Wachstumschancen infolge Arbeitskräftemangel – diese Tatsache ist bei der derzeitigen Arbeitslosenstatistik fatal.

Wenn man genauer untersucht, welche Qualifikationsprofile besonders stark gefragt sind, so findet man die grössten Defizite bei den Softwareingenieuren. Viele Unternehmen suchen im Softwarebereich händ- eringend qualifizierte Mitarbeiter und sind selbst sogar bereit, Quereinsteigern mit einem internen Qualifizierungsprogramm eine Chance zu geben. Aber sie finden keine geeigneten Kräfte und müssen Aufträge ablehnen. Das geht mittlerweile soweit, dass den bestehenden Mitarbeitern Prämien gezahlt werden, wenn sie aus dem Bekanntenkreis neue Mitarbeiter ak- quirieren helfen.

Eines ist in der Vergangenheit sicherlich nicht hilfreich gewesen: Die Zukunftschan- cen der Ingenieure wurden nicht sehr posi- tiv dargestellt, und die aktuelle Arbeitslosigkeit in der Industrie hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass die Zahl der Studenten in Inge- nieurstudiengängen drastisch zurückging. Jetzt, wo wieder verstärkt Ingenieure eingestellt wer- den, beklagen auch die Unternehmen, nicht genügend Ingenieurnachwuchs zu finden. Ebenso zyklisch, wie sich die Unternehmen in ihrer Einstellungspolitik verhalten, verhalten sich auch Schulabgänger in der Wahl ihres Studienfachs. Es muss in den Unternehmen ein stärker zukunftsorientiertes Personalmanage- ment betrieben werden. Aber auch in der Be- rufsberatung sollten verstärkt die Chancen und Möglichkeiten in der Informations- und Kom- munikationsbranche herausgestellt werden. Es kann doch nicht sein, dass viele junge Men- schen Jura oder Medizin studieren und hinter- her keinen Job finden, weil die Nachfrage nach diesen Berufen ohnehin zu gross ist. In der Kommunikationsbranche werden auch in Zukunft Ingenieure benötigt und beschäftigt.



Hannes Gysling